

Geschichte der Manuellen Lymphdrainage

Die manuelle Lymphdrainage wurde vom dänischen Physiotherapeuten Emil Vodder entwickelt. Während seiner Tätigkeit an einem Institut für physikalische Therapie in Südfrankreich (1928-1939) beobachtete er, daß Kurpatienten mit chronischen Erkältungskrankheiten oft stark geschwollene Lymphknoten am Hals aufwiesen. Vodder massierte – entgegen der damaligen Lehrmeinung – die vergrößerten Halslymphknoten der Patienten mit vorsichtigen Dreh- und Pumpbewegungen. Die Patienten wurden gesund. Aus dieser Erfahrung heraus entwickelte Vodder die manuelle Lymphdrainage.

Vodder erkannte, daß sich durch ein gestörtes Lymphsystem Gewebsflüssigkeit in den Geweben staut und es zu Ödemen kommen mußte, da die Gewebsflüssigkeit (Lymphe) nicht mehr ausreichend in den Blutkreislauf zurückgeführt wurde. Das Therapiekonzept der Lymphdrainage hat zum Ziel, das gestörte Gleichgewicht zwischen der Menge von Lymphe und der Leistungsfähigkeit der Lymphbahnen wiederherzustellen.

Funktion des Lymphsystems

Das Lymphsystem des Menschen dient quasi als körpereigenes „Klärsystem“. In der Lymphe wird aus dem Gewebe Flüssigkeit aufgenommen und kleinere Partikel wie Stoffwechselprodukte, Zelltrümmer und Abwehrzellen werden gereinigt und abtransportiert. In den Geweben des Körpers entstehen täglich etwa 2 Liter Lymphe.

Die Lymphknoten sind Filterstationen, welche die Lymphe reinigen. Durch Lymphozyten und Makrophagen werden Krankheitserreger, Fremdkörper und Zelltrümmer beseitigt.